

Saarbrücker Ausstellung zeigt das **Abstrakt-Konstruktive** - bis zum 17. November

## Die formale Erkundung des kreisrunden Raumes

Von unserem Korrespondenten  
Patrik H. Feltes, Saarbrücken

Die noch bis zum 17. November  
in der Saarbrücker Galerie  
Besch laufende Ausstellung  
„Como 1967 - Romano Zanotti  
2007“ ist ganz der  
konstruktiven Kunst gewidmet.

Gezeigt werden in der kleinen, aber außergewöhnlich dichten Schau Arbeiten von einer sich den Themen Abstraktion und Konstruktion widmenden Künstlervereinigung am Ende der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts und eine Werkauswahl Romano Zanottis. In den Jahren der Studentenrevolten formierte sich 1967 um den Altmeister Michel Seuphor die Gruppe COMO (Constructivisme et Mouvement). Gemeinsam und unter Zanottis Führung wollte man die unterschiedlichen Möglichkeiten für Abstraktion und Konstruktion ausloten.

So versammelten sich u.a. Vincenzo Arena, Dietrich Mohr, Luc Peire, Aurelie Nemours, Robert Fachard, Yvan Contreras-Brunet, um gemeinsame Sache mit ihren künstlerischen Vorläufern Leo

Breuer und Michel Seuphor zu machen. Letztere hatten bereits während der 50er Jahre in unterschiedlichen Moderne-Gruppierungen mit Piet Mondrian, Jean Arp oder Kandinsky zusammengearbeitet und Meilensteine für die konstruktiv-abstrakte Kunst setzen können.

### Konstruktivistische Weltsprache

Mittelpunkt der in Saarbrücken zu sehenden Ausstellung sind die konstruktiven Arbeiten Romano Zanottis, die in ihrem Spiel mit dem Kreis als Idealform und Konstruktionsprinzip unterschiedliche Farb- und Raumeffekte erkunden.

Neben den Arbeiten der genannten Künstler sind vor allem Werke von Zanotti, dem Hauptvertreter der COMO, aus den Jahren 1990 bis 2007 zu sehen. Dem erklärten Ziel folgend, an einer konstruktivistischen Weltsprache teilzuhaben, wird sichtbar, wie Zanotti und die anderen in Saarbrücken ausgestellten COMO-Mitglieder Form und Bewegung gestalten, indem sie dies

mit lebendig energierten Form-, Farb- und Raumkonstruktionen auszudrücken versuchen.

Bei der sehenswerten COMO-Schau, die neben den Gruppenmitgliedern auch beispielsweise selten gezeigte Werke Seuphors oder Leo Breuers ausstellt, wird gleichzeitig auch ein Stück Gegenwartskunst sichtbar, das einen Entwicklungsmoment der abstrakt-konstruktiven Kunst aufleben lässt.

### Einblicke in der neuen Galerie Besch

Zeitgenössische wie auch in die Jahre gekommene konstruktive Kunst vom Anfang der 70er Jahre wird nachvollziehbar mit ihren besten Protagonisten vorgeführt. Mit „COMO 1967 - Romano Zanotti“ gelingt es der neu in Saarbrücken sich behauptenden Galerie Besch, überraschende Einblicke in die Pariser Kunstszene um 1970 zu öffnen und gleichzeitig die Fortentwicklung von einem ihrer Hauptvertreter bis zur Gegenwart zu verfolgen.

-> [www.galeriebesch.de](http://www.galeriebesch.de)



Romano Zanotti: Kreisstruktur der letzten Jahre